

# Mein Kampf gegen das sehr verbreitete Luftschnappen beim Dompfaff

( Mykose / Aspergillpse )

## Was ist die Aspergillose, bei Finken Mykose ?

Bei der Aspergillose handelt es sich um die meist schleichend verlaufende Besiedelung der Atmungsorgane (Nase, Lunge, Luftsäcke) mit Schimmelpilzen.

Eine bestehende Infektion ist aber nicht auf die Atemwege (Kurzatmigkeit, Hecheln, Schwanzwippen) beschränkt, sondern kann sich auf das Herz, Nieren, Leber, den Verdauungstrakt und andere innere Organe ausweiten. Ein weiteres Problem stellt die je nach Pilz sehr unterschiedliche Produktion von Giftstoffen dar. Diese führen zu einer Beeinträchtigung von Leber und Niere und können zu schlechtem Gefieder, Abmagerung, Flugunlust, Durchfall, Erbrechen, Teilnahmslosigkeit und zentralnervösen Symptomen führen. Sehr häufig setzen sich auch Bakterien auf den geschädigten Organismus (Kropfentzündung, Erbrechen, Durchfall, Lungenentzündung) und erst jetzt nehmen wir den Vogel als krank wahr.

Zumeist glauben die Züchter, das es sich bei dem sogenannten „JAPSEN „ um Luftsackmilben handelt, was meines Erachtens aber nur selten bei Dompfaffen der Fall ist.

Nach dem ersten Verlust einer Henne mit diesen Symptomen, habe ich den Vogel vom Tierarzt untersuchen lassen. Einzigste Feststellung war eine **Schneeweiße** Luftröhre.

**Wichtigstes Diagnosemittel des Tierarztes ist die Röntgenuntersuchung.** Hier können die beschriebenen Veränderungen am **lebenden Vogel** sichtbar gemacht werden. Einen Teil (Luftsäcke und hinterer Rand der Lunge) kann man per Endoskop sehen. Weiterhin müssen ein Luftröhrenabstrich und eine Kotprobe auf pathogene Pilze untersucht werden.

Dann ein halbes Jahr später.....

Wieder ein Vogel mit diesen Symptomen, nach vielem Lesen im Internet und Absprache mit meinem Tierarzt **Dr. med. vet. Philipp Matthes aus Bad Wildungen**, kamen wir zur folgenden Behandlungsmethode.

1. Morgens einen Tropfen Baytril 2,5% direkt in den Schnabel.  
Um evt. sekundäre bakterielle Infektionen mitzubehandeln.



Nach zwei Tagen hat er die Tropfen von der Spritze selber genommen.

2. Inhalieren mit Imaverol Lösung ( 3ml Imaverol auf 1Liter abgekochtes Wasser )  
(1x morgens und 1x abends )

Habe mir ein Behälter genommen, den man verschließen kann.  
In diesem Fall ist es ein Eisbecher, wo ich den Vogel hineingesetzt habe,  
um ihn dann durch eine Öffnung ordentlich einzunebeln.



Am 5. Tag war eine deutliche Besserung festzustellen.



Danach habe ich den Vogel ein wenig durch das Zimmer gescheucht, damit er richtig mit offenem Schnabel atmet.



Pari Inhalierboy, kann man günstig bei Ebay erwerben.

3. Wassergabe unter Zusatz von Vitamine A.

Da für die Entstehung der Mykose ein Mangel an dem Schleimhaut schützenden Vitamin A eine entscheidende Rolle spielt.

4. Je nach Schwere der Erkrankung, ist auch eine Unterstützung von Leber und Niere erforderlich.

Evt. mit Aminosäuren

( Ich habe jeden Tag einen kleinen Teelöffel Mariendistel gefüttert, Der Wirkstoff **Silymarin** darin wirkt leberschützend, leberstärkend, entgiftend )

5. Jeden Tag 1,5 Std. Wärmebestrahlung um den Stoffwechsel anzuregen.



Schlusswort:

**Antibiotikabehandlungen niemals auf Verdacht durchführen !!**

Die Widerstandskraft der Tiere gegen alle Krankheitskeime und gegen Pilzinfektionen als Faktorenkrankheit kann durch stressfreie Haltung, ausgewogene, vitaminreiche Ernährung und Einhaltung bekannter Hygieneparameter deutlich gesteigert werden.

Nach 10 Tagen war der Vogel wieder fit und zeigte auch nach 3 Wochen keine Symptome mehr.

Ob dies nun ein Allerheilmittel ist, weiß ich nicht !!!  
Aber bei mir hat es geholfen.

Mein Futter behandle ich seither mit Mono Prop ( bekämpft Schimmelpilze im Futter ), da bin ich zumindest „sicher“, dass es nicht vom Schimmelsporen befallenen Futter kommt.

1g Mono Prop auf 1Kg Futter, 24 Stunden in einen geschlossenen Behälter und dann 3 Tage ablüften lassen. Zwischendurch mal aufschütteln.

Gruß an alle Züchterkollegen

Dietmar Schäfer

